Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 36 (1920)

Heft: 6

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Brückenisolierungen

Asphaltarbeiten aller Art

3293

Asphaltfabrik

a Coldene Medaille Zurich 1898 a a

kommen, weil diese Gruppen künftig das Comptoir d'Echantillons in Laufanne beschicken werden. Möglich ift auch, daß einzelne Häuser der Bijouterie und der Uhrenfabritation mit Rücksicht auf die in diesem Jahr in Genf abzuhaltende Bijouterie- und Uhrenausstellung von der Mustermesse in Basel fernblieben. Zum andern Teil ist aber der Rückgang der Teilnehmerzahl gegensüber 1919 in einer weiteren Berschlechterung der wirtsschaftlichen Lage begründet. Es soll aber hier gleich bemerkt werden, daß der fleine numerische Ausfall an Meffeteilnehmern mehr als aufgewogen wird durch die ftarke Bermehrung des Platbedarfes, der gegenüber dem Borjahr um rund 20 % gestiegen ist. Auf einen Ausfteller berechnet, betrug der Platbedarf an der erften Meffe im Jahr 1917 7 m2, an der zweiten 9, an der dritten 11 und an der vierten 15 m2. Er hat sich somit innerhalb vier Jahren mehr als verdoppelt.

Nach den bisherigen Anmeldungen zu schließen, dürfte die Zahl der Einkäuser diesenige des letzten Jahres ganz bedeutend übersteigen. In der Stadt macht sich die Messe lebhast bemerkdar. Die Gasthöfe sind voll besetzt, während das Quartierbureau der Meffe felbit offiziell 2000 Zimmer beansprucht hat. Zur Ergänzung der oben aufgeführten Zahlen sei noch erwähnt, daß die Bersicherungssumme der Messegüter von 4 Mill. Franken im Jahr 1919 auf 4,5 Millionen Franken in diesem

Jahr gestiegen ift.

Wie bereits bemerkt, foll die Schweizer Mustermesse in Basel durch den Bau eines ständigen Messegebäudes zu einer dauernden Institution erhoben werden. Angesichts dieser bedeutungsvollen Tatsache verlohnt es sich wohl, kurz einiges über die geplante neue Organisation der Messe zu berichten. Die bisherige Organisation und Durchführung der Mustermesse war einem vom Regierungerat des Rantons Bafel-Stadt ernannten Organisationskomitee übertragen. Sie konnte nur eine provis forische sein und die Finanzierung der Messen erfolgte durch den Kanton Bafel-Stadt. Mit der diesiährigen Meffe erreichen die Aufwendungen des Kantons die Summe von 4 Millionen Franken. Durch Großratsbeschluß vom 26. Februar 1920 ist der Regierungsrat nun ermächtigt worden, die Durchführung der Meffe einer zu gründenden Genoffenschaft zu übertragen. Das Genoffenschaftsfapital foll mindestens 700,000 Fr. betragen, an welchem fich der Kanton Basel Stadt durch übernahme von Unteilscheinen der Genoffenschaft bis zum Betrag von 200,000 Franken beteiligt und der Genoffenschaft im weitern das vorhandene Inventar im Werte von 300,000 Franken übergibt, wogegen ebenfalls Anteilscheine zur Berfügung zu stellen find. Die Minimalbeteiligung der übrigen Ge-noffenschafter ist auf 500,000 Franken sestgelegt worden, welche in Abschnitten von je 500 Fr. gezeichnet werden fönnen.

Die Genoffenschaft ist verpflichtet, in Basel jährlich wenigstens eine Muftermeffe abzuhalten unter Zulaffung von Erzeugnissen ausschließlich schweizerischer Provenienz.

Sie übernimmt den Ban des definitiven Meffegebäudes. Das Baufapital für dieses Gebäude wird durch die Ausgabe eines Obligationenanleihens aufgebracht, und durch ein Grundpfand auf dem Meffegebäude sichergestellt. Das Gebäude wird nach den vom fantonalen Baudepartement zu genehmigenden Plänen auf dem Areal des alten badischen Bahnhofs errichtet.

Als Genoffenschafter dürfen nur aufgenommen werden Einzelpersonen schweizerischer Nationalität, Schweizer Firmen und in der Schweiz niedergelaffene juriftische Personen und öffentlich rechtliche Körperschaften und Unstalten. Die Genoffenschafter haben in erster Linie Unfpruch auf Zulaffung zur Messe und sollen bei der Platz-zuteilung in erster Linie berücksichtigt werden.

Da der Kanton Basel Stadt die Rostengarantie übernommen hat, besteht für die Genoffenschafter keinerlei weitere Verpflichtung und kein Risiko. Anderseits er-werben sie durch die Mitgliedschaft bedeutende Vorrechte und es ift anzunehmen, daß die vorgesehene Minimalbeteiligung der Privatwirtschaft von 500,000 Franken gezeichnet wird, fodaß eventuell die konstituierende Generalversammlung der Genossenschaft noch im Verlauf der Meffe abgehalten werden fann, womit alsdann die Organisation der Mustermesse zu einem gewissen Ab-

schluß gelangt sein dürfte.

Nach den Ausführungen des derzeitigen Direktors der Mustermesse, Herrn Dr. W. Meile, lassen sich die Auswirkungen der Messe folgendermaßen zusammenfassen: den Binnenhandel begünstigen; die Ausfuhr ermutigen. Die Messe gestättet eine Konzentration von Ungebot und Nachfrage, welche den Fabrikanten und Kaufleuten ge-waltige Borteile sichert. Durch das Mittel der Messe wird bezweckt, die bestehenden Geschäftsverbindungen zu erweitern und neue Berbindungen anzuknüpfen. Der Produktion sollen neue Absatgebiete eröffnet und dem Konsum und dem Handel neue schweizerische Bezugs-quellen vermittelt werden. Außer dem Inlandsabsat bezweckt aber die Mustermesse auch eine intensive Förderung des Exportes. Sie will die Wege ebnen für die Wiederaufnahme der internationalen Handelsbeziehungen. Durch die Förderung der Arbeitsmöglichkeiten trägt sie wesentlich bei zum Gedeihen des ganzen Landes und durch die Unregung des Warenaustausches ift fie berufen, die internationalen Beziehungen wieder fester fügen zu helfen.

Mit der diesiährigen impofanten Beranstaltung ift die Schweizer Muftermeffe in Basel über den Kreis der direft Beteiligten hinaus eine ausgesprochen schweizerische Angelegenheit geworden. Sie verdient die moralische und

materielle Unterstützung des ganzen Landes.

Verbandswesen.

Förderung des gemeinnütigen Wohnungsbaues. (Eingef.) Samstag den 8. Mai findet im Berner Kasino die erste Delegiertenversammlung des "Schweizerischen Berbandes zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungs= baues" statt. Im Unschluß an diese Delegiertenversamm= lung wird um 3 Uhr im gleichen Lokal eine öffentliche Bersammlung folgen, an welcher das wichtige Problem des Laftenausgleiches zwischen den Mietzinsen der vor und nach dem Kriege erstellten Wohnungen besprochen werden soll. Das einleitende Referat wird Stadtrat Dr. K. Nägeli von St. Gallen, Bizepräsident des Berbandes halten.

Ausstellungswesen.

Ausstellung zur Förderung der billigen Wohnung. (Eingef.) Die westschweizerische Sektion des Schweizer. Berbandes zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaues veranstaltet mit Sulfe mehrerer professionellen und gemeinnütigen Bereine ber frangofischen Schweig eine Ausstellung von Wohnhäusern zu günstigen Breisen, die in Laufanne vom 10. bis 26. Juli 1920 statisinden wird. Wenn es die Verhältniffe erlauben, fo kann diefelbe auch anderswohin versetzt werden.

Diefer Ausstellung wird ein Wettbewerb von Mustern zu billigen Wohnhäusern vorangehen. Gie wird mit einem Kongreß der Typisserung zusammentressen, in welchem gewisse Typen baulicher Urstosse seizellt werden, so daß die Bersertigung in Serien ermöglicht wird. Die Ausstellung wird aus folgenden Abteilungen

bestehen

1. Muster zu billigen Wohnhäusern für eine oder mehrere Familien: dem Wettbewerb vorgelegte Entwürfe, Grundriffe und Ansichten von billigen Musterwohnhäusern in der Schweiz verfertigt, Dofumente über die Bobnungen der Familien im Auslande.

2. Berfahren und Baumaterialien (oder Baubedarf): Maurer- und armierte Betonarbeiten, Zimmer- und Dachdeckerarbeiten, Gipfer-, Maler- und Parkettarbeiten, Bodenplatten und Wandverkleidungen.

3. Installationen zu nützlichen und hygienischen Zwecken: Sanitare Installation, billige Einrichtungen für Beizung, Beleuchtung und Rüche, Reinigung der Boh-

nung, Lüftung. 4. Muster zu einem Bau an Ort und Stelle aus-

geführt.

Die Ausstellung ist allen Künstlern, schweizerischen Industriellen und Sandwerfern offen, sowie solchen, die fich in der Schweiz niedergelaffen haben. Das Organisationskomitee, das von Mr. G. Boiceau, Ingenieur, Direktor der städtischen Bauarbeiten von Lausanne, geleitet wird, ist bereits in Tätigkeit. Es zählt auf eine zahlreiche Beteiligung aller professionellen Stände, welche sich für die Wiederausnahme der Bauarbeiten interessieren.

Das Sekretariat der westschweizerischen Sektion des Verbandes zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaues verschickt auf Verlangen unentgeltlich Vorschriften und Formulare, um sich einzuschreiben. Rue du Lion

d'Or 2, Lausanne.

Verschiedenes.

Förderung der Hochbautätigkeit, In Zustimmung zum Ständerat hat der Nationalrat mit 63 gegen 48 Stimmen beschlossen, den von ihm bewilligten Hypo-thekarkredit von 10 Millionen Franken wieder zu ftreichen.

Arbeitslosenunterstlitzung. Das eidgenössische Bolts-wirtschaftsdepartement hat die Ausführungsvorschriften

